

PERSONALIEN

Helene Weber, 77, Bundestagsabgeordnete der CDU und älteste politische Freundin Konrad Adenauers, hat durchsetzen können, daß ein Fahrstuhl des Bundeshauses erneuert wird. Sie hatte kürzlich einen kleinen Unfall erlitten, als der Fahrstuhl trotz geöffneter Tür anfuhr und ihr dabei ein Bein einklemmte.



Dieter von Malsen-Ponickau, 32, Guts- und Waldbesitzer auf Schloß Osterberg bei Illertissen in Schwaben, Sproß aus altem Adel mit mehrjähriger Praxis als Börsenkaufmann in den USA, Pferdekennner und Herrenreiter, war zum dritten Mal innerhalb der letzten zehn Wochen offizieller Begleiter der Prinzessin Soraya, Ex-Kaiserin von Iran. Er war Gast der Soraya-Familie Esfandiari in Biarritz und Tischherr der Prinzessin auf dem „Sommernachts-



Amelia Eden, 25, Nichte des britischen Ex-Premiers Sir Anthony Eden, präsentierte sich in ihrem Brautbett mit einem Teddybären-Trio. Sie wurde in der Kirche von Casamicciola auf Ischia mit dem italienischen Fährschiffmaschinisten Giovanni Borelli, 29, getraut.

ball“ des Textilherstellers Niehues („Ninoflex“) aus Nordhorn in der „Redoute“ von Bad Godesberg sowie auf dem Gala-Abend des Casinos in Baden-Baden.

Wolf Graf von Baudissin, 51, Oberst der deutschen Bundeswehr, ehemals Leiter der Unterabteilung „Innere Führung“ im Bundesministerium für Verteidigung, zur Zeit Kommandeur einer Kampfgruppe der 2. Grenadierdivision in Göttingen, entfernte vor Beginn eines Vorbeimarsches eigenhändig eine Weinbergsschnecke von der Straße, um sie vor den Stiefeln seiner Soldaten in Sicherheit zu bringen.

Erich Graetz, 66, Rundfunk- und Fernsehgerätefabrikant aus Altena in Westfalen, dessen Firma seit einigen Jahren in Bochum-Riemke ein Zweigwerk betreibt, erfuhr von der Bundesbahndirektion Essen eine seltene Ehrung: Im Rahmen einer Einweihungsfeier wurde der seit Jahrzehnten bestehende, nun aus technischen Gründen geringfügig verlegte Haltepunkt „Bochum-Riemke Nord“ an der Strecke Bochum(Nord)-Herne in „Bochum Graetz“ umbenannt.

Wladimir Semjonow, 56, stellvertretender sowjetischer Außenminister, bezieht jetzt — ebenso wie Sir Winston Churchill — das Gesundheitsbrot des Bonner Bäckermeisters **Richard Lubig**, 57, dessen sogenanntes „Laktose-Brot“ Diabetikern und Magenkranken besonders bekömmlich sein soll. Semjonow erhielt diese Speise, während er eine Herzattacke, die ihn als Reisebegleiter des sowjetischen Bonn-Besuchers Mikojan befallen hatte, am Rhein auskurierte. Lubig produziert jetzt monatlich 20 Tonnen seines Gesundheitsbrotes, das durch fünf Patente gegen Nachahmung geschützt ist.



Kirk Douglas, 41, Hollywood-Leinwandstar („Vincent van Gogh“), besuchte in dem abgebildeten Zustand ein Londoner Theater.

Jussi Mäkinen, 29, Kultur- und Presseattaché der finnischen Handelsvertretung in Köln, plauderte mit Münchner Presseleuten über das heimische Nationalbad, die Sauna, die häufig zu Klagen weiblicher Mitglieder des finnischen Kabinetts geführt habe. (In der Regierungssauna hätten nämlich die Männer unter sich die wichtigsten Entscheidungen getroffen.) Neuerdings seien allerdings keine Komplikationen mehr zu befürchten, denn der neuen Regierung, die seit einigen Wochen amtiert, gehören nur noch Männer an.

Theo Herrmann, 56, in Wien geborener Bassist der Hamburger Staatsoper, weigerte sich, einen Blüthner-Flügel herauszugeben, den er während des nationalsozialistischen Regimes aus beschlagnahmtem Emigranteneigentum für 2800 Reichsmark erworben hatte. Der ehemalige, heute in den USA lebende Besitzer, für den der Flügel Erinnerungswert hat, bot für den Rückkauf des Instruments 2000 D-Mark.

Herbert von Karajan, 50, reisender Musikant und Liechtensteiner Staatsbürger, hat ganz unauffällig das französische Mannequin Illiette, 19, geheiratet und damit Spekulationen ein Ende gesetzt, nach denen er mit der Tochter eines Schweizer Waffenfabrikanten liiert sein sollte. Karajan ist erst vor einigen Wochen von seiner zweiten Frau geschieden worden.

Rudolf Eberhard, 43, bayrischer Finanzminister (CSU), wurde für Verdienste um den Straßenbau, die er sich als Landrat des oberfränkischen Kreises Ebermannstadt erworben hatte, nachträg-

lich geehrt, indem sein ehemaliger Kreistag eine Landstraße II. Ordnung nach ihm benannte. Geschnitzte Wegweiser sollen auf die Eberhard-Straße hinweisen. In der vorausgegangenen Debatte hatte der Vorschlag keinen Anklang gefunden, lieber eine Bank nach dem Minister zu taufen, weil sich der Straßename nicht richtig durchsetzen werde; abgelehnt wurde auch die Anregung, einer ganzen Felsengruppe, die von der Straße aus zu sehen ist, den Namen des Ministers zu geben.

Papst Pius XII., 82, muß gemäß Anweisung seines Leibarztes, des Professors Riccardo Galeazzi-Lisi, 67, seiner gewohnten Tagesration von drei Tassen Espresso-Kaffee entsagen, da er neuerdings an starker Schlaflosigkeit leidet. Die erste Tasse hatte er sich vor der Heiligen Messe, die er morgens in seiner Privatkapelle liest, servieren lassen, wozu ihm sein persönlicher Beichtvater, der deutsche Jesuitenpater Professor Bea, Dispens erteilt hatte. Die restlichen zwei Kaffeeportionen trank der Papst jeweils nach den Vormittagsaudienzen beziehungsweise nach dem Mittagessen. Fortan bereitet ihm seine Haushälterin einen dünnen Tee.

Scheich Abdallah al Mubarak al Sabbah, 43, Thronfolger und stellvertretender Herrscher des Ollandes Kuweit, war anlässlich eines Hamburg-Besuches über das schöne Wetter enttäuscht, das ausnahmsweise einmal für zehn Tage die Hanseaten beglückte. Der millionenschwere Wüstensohn, dessen Heimat Niederschläge als ein Geschenk des Himmels empfindet, hatte sich in Deutschland nichts sehnlicher gewünscht als Regen.